

Bauern, Heuerleute und Eigener im Kirchspiel Herzlake

Teil 9: Düenkamp

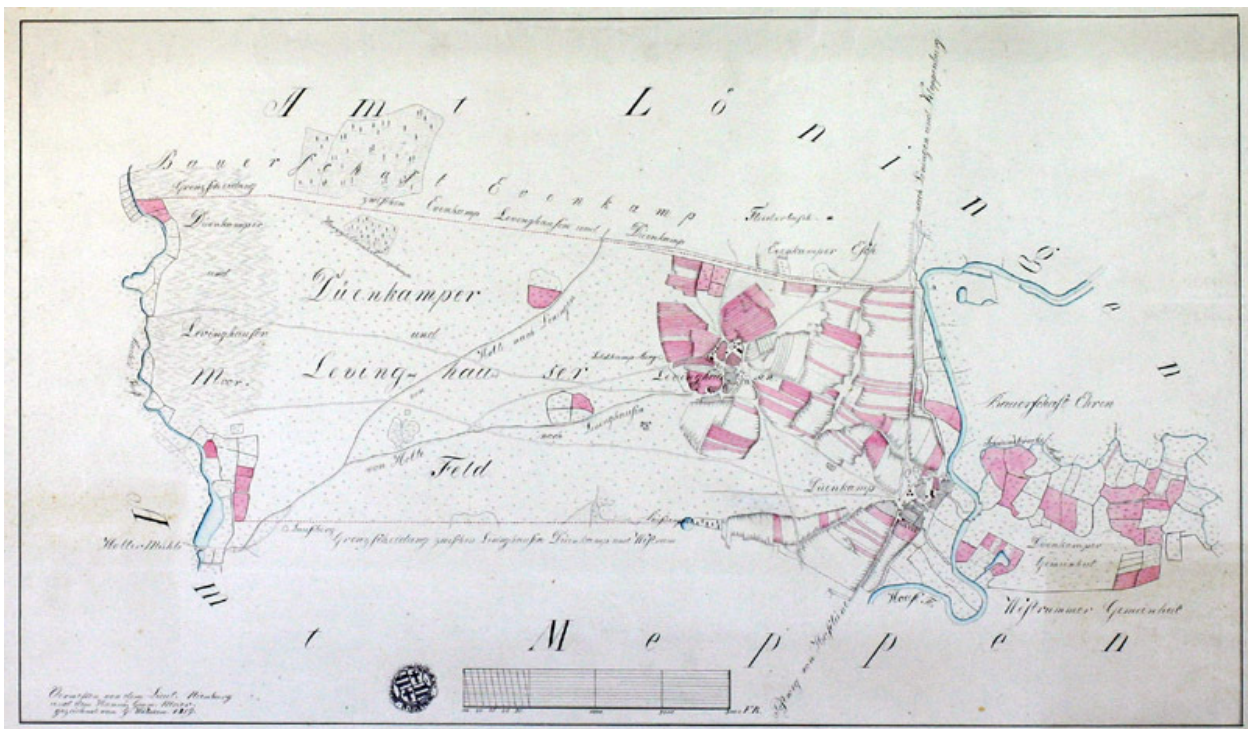
von Stefan Remme

Dohren 2015

Version 1.0
vom 7. September 2015

Vorwort

Die Bauerschaften Düenkamp und Lewinghausen erstreckten sich fast vollständig in einem nahezu rechteckigen Areal zwischen der Westrumer und der Evenkamper Grenze im Westen und Osten und den Wasserläufen Südradde und Hase im Norden und Süden. Ein kleiner Teil des Gemeindegebietes von Düenkamp lag auf der südlichen Seite der Hase und war vermutlich ehemals auch von der Hase umflossen. Der historische Kern des Dorfes Düenkamp lag im Südwesten des Kerngebietes der gemeinsamen Mark, die beide Bauerschaften in dem beschriebenen Gebiet bildeten. Die Grenze zwischen der gemeinsamen Mark von Lewinghausen und Düenkamp und dem Westrumer Gemeindegebiet sieht auf einer Karte von 1819 über eine größere Strecke aus wie mit dem Lineal gezogen. Auch die Grenze nach Evenkamp sieht eher künstlich aus.



Karte der Bauerschaften Düenkamp und Lewinghausen von 1819. Quelle: Staatsarchiv Oldenburg.

Bis etwa 1864 war die Landeszugehörigkeit nicht geklärt. Einige Bauernhöfe gehörten zum Kirchspiel Lönigen und damit zum Großherzogtum Oldenburg, die anderen zum Kirchspiel Herzlake und damit zum Königreich Hannover. In der Düenkamp-Lewinghausener Mark konnte man daher die Höfe vier Kategorien zuordnen:

Hannoversch	– Düenkamp:	Fleming, Rohe(n), Hanneken, Buhske, Behlmann
Hannoversch	– Lewinghausen:	Korte, Kramper, Lehmkuhl
Oldenburgisch	– Düenkamp:	Bussen
Oldenburgisch	– Lewinghausen:	Hegger, Albers, Robken und Meyen

In einem Staatsvertrag zwischen dem Großherzogtum Oldenburg und dem Königreich Hannover von 1863/64 wurde das gesamte Gebiet von Lewinghausen und Düenkamp Oldenburg zugeschlagen. Zum Ausgleich wurde Wachtum vollständig dem Königreich Hannover zugeordnet.

W V R

Georg der Fünfte
von Gottes Gnaden
König von Hannover

Königlicher Prinz von Großbritannien und Irland, Herzog von Cumberland,
Herzog zu Braunschweig u. Lüneburg etc.

ist Kund und bekann gemacht:

*Weswegen zur Regulierung der seitigen
Gefällverhältnisse der Ortsposten Duenkämpe,
Lewinghausen und Wachstum zwischen commissarische
Verhandlungen zwischen Unserem und der
Großherzoglich Oldenburgischen Regierung
eingeleitet worden, und nachdem diese Ver-
handlungen zu einem am 30^{ten} December
vorigen Jahr zu Stande vollzogenen
Abtrage gefühet haben, welches nach dem
dazu gehörigen Rißprotokolle von West
zu West lautet, wie folgt:*

Im Majestät des König von Hannover

Vertrag über die Zugehörigkeit von Duenkämpe, Lewinghausen und Wachstum zwischen dem Großherzogtum Oldenburg und dem Königreich Hannover von 1863/64 (Ausschnitt). Quelle: Staatsarchiv Oldenburg.

1. Fleming

Josef Fleming, Vollbeerbter in Düenkamp (1829), ein Wohnhaus und 3 Heuerhäuser (1819), 4 Heuerstellen (1829).

Heuerstellen des Hofes Fleming mit unbekannter örtlicher Lage

1.1 Kramer

B. Kramer, Heuermann (1829)

1.2 Hengemühle

H.H. Hengemühle, Heuermann (1829)

1.3 Janning

Wwe Janning, Heuermannswitwe (1829)

1.4 Sprenke

Wilhelm Sprenke

2. Buhsken, Vollbeerbter (1829)

G. Feldmann, Pächter in Düenkamp (1829)

Heuerstellen des Hofes Buhsken mit unbekannter örtlicher Lage

2.1 Lampe

2.2 Kamper

3. Rohe

Herm. Rohe, Vollbeerbter in Düenkamp (1829)

Heuerstellen des Hofes Rohe mit unbekannter örtlicher Lage

3.1 Knobbe

Wwe. Knobbe, Heuermannsfrau in Düenkamp (1829)

3.2 Kramer

Friedrich Kramer, Hermann in Düenkamp (1829)

3.3 Rohe

Wilhelm Rohe, Heuermann in Düenkamp (1829)

4. Hanneke

Abel Hemmeke, Vollbeerbter in Düenkamp (1829)

Heuerstellen des Hofes Hanneke mit unbekannter örtlicher Lage

4.1 Laker

J. Dirk Laker, Heuermann in Düenkamp (1829)

4.2 Kramer

Hermann Kramer, Heuermann in Düenkamp (1829)

4.3 Rüter

Rud. Rüter, Heuermann in Düenkamp (1829)

5. Beelmann

J. Heinr. Beelmann, Anbauer in Düenkamp (1829)